

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 12 (1904)

Heft: 15

Buchbesprechung: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufruf für das Rote Kreuz.

Von verschiedenen Seiten wurde der Wunsch geäußert, es möchte den Vereinen, behufs intensiverer Propaganda, der Bezug von Flugblättern für das Rote Kreuz zu billigem Preis ermöglicht werden. Um diesem Bedürfnis abzuhelfen, wird der betreffende Aufruf, der von 145 Mitgliedern der Bundesversammlung unterzeichnet ist, in deutscher oder französischer Sprache den Vereinen im Posten von wenigstens 100 Stück zu folgenden reduzierten Preisen abgegeben, die etwa einem Drittel der Erstellungskosten entsprechen:

1000 Stück Fr. 5. — 500 Stück Fr. 2.50 100 Stück Fr. —. 50
Einzelne Exemplare zur Einsicht gratis.

Bestellungen sind zu richten an das unterzeichnete Sekretariat. Die Zusendung erfolgt portofrei unter Nachnahme des Betrages.

Die Vereinsvorstände werden speziell auf dieses wirksame und bequeme Hilfsmittel bei der Mitgliedergewinnung aufmerksam gemacht.

Das Sekretariat des schweiz. Roten Kreuzes:
Dr. W. Sahli, Bern.

Notiz betreffend Adressenänderungen.

Die Tit. Abonnenten werden dringend ersucht, bei Angabe von Adressenänderungen die alte Adresse anzugeben.

Bücherisch.

Dr. H. Krünenberg, Die Samariterin. Ein Ratgeber bei Unglücksfällen und Krankheiten. Stuttgart, Ferdinand Enke, 167 Seiten, Preis geb. 3 Mk. 20.

Aus den Kurzen die der Verfasser in den letzten Jahren vor Frauen hielt, ist das vorliegende, mit vielen meist guten Abbildungen versehene Buch entstanden, das sich der großen Zahl von empfehlenswerten Werken aus diesem Gebiet anreihet. Wir bringen einige Stellen aus dem Vorwort hier zum Abdruck: „Man kann in solchen Vorträgen keine Pflegerinnen ausbilden, aber man kann die Liebe zur Krankenpflege wecken. — Der sachverständige Leser wird manches, dessen Kenntnis für den Spezialdienst im Krankenhaus verlangt wird, vermissen. Zimmer aber ist darauf Wert gelegt, das Verständnis für die Verrichtungen der Krankenpflege zu wecken, die Pflegerin nicht nur anzuleiten, dies oder jenes zu tun, sondern ihr auch klar zu machen, warum sie das einzelne tut und ihr zum Bewußthein zu bringen, daß sie selbst tatkräftig an der Wiederherstellung des Kranken mitarbeitet — und diese Erkenntnis ist ja der schönste Lohn für alle Mühe und Arbeit am Krankenbett, nicht nur für die Pflegerin, sondern auch für den Arzt.“

So sende ich denn dies Büchlein hinaus als einen Ratgeber bei Unglücks- und Krankheitsfällen, wie sie in keiner Familie ausbleiben, um da, wo eine vollständig geschulte Pflege nicht vorhanden, oder wo sie sich mit der häuslichen Pflege teilen muß, einen Anhalt zu geben

für das, was zu tun und zu lassen ist, um Verständnis zu wecken für das, was dem Kranken not tut, für die Mühen und Sorgen des Arztes und die hohen und schweren Aufgaben des Pflegerinberufes,"

Dr. Herm. Gramer, Militär- und freiwillige Krankenpflege in ihren gegenseitigen Beziehungen. 1904, Stuttgart, Ferd. Enke. 40 Seiten. Preis broschiert 1 Mk. 20.

Obwohl diese Arbeit des auf dem Gebiet des freiwilligen Hülfswesens hochgeschätzten und vielerfahrenen Verfassers sich ausschließlich mit den Verhältnissen im Deutschen Reich beschäftigt, verdienen seine Ausführungen doch auch in der Schweiz große Beachtung und eingehende Würdigung. Die meisten darin behandelten Fragen treten auch an uns heran, und wenn wir dieselben auch häufig entsprechend unsern verschiedenartigen militärischen, politischen und sozialen Verhältnissen anders lösen müssen als in Deutschland, so haben doch vielfach die Erwägungen des deutschen Verfassers auch für uns Geltung und wirken in hohem Maße anregend.

Vor allem unsern Sanitätsoffizieren, ganz besonders, wenn sie sich in Samariter- oder Militär-sanitätsvereinen als Leiter und Lehrer betätigen, sei das vorliegende klare Buch zum Studium empfohlen; aber auch für die Bibliotheken strebamer Samaritervereine, die sich über ihre Stellung zum Roten Kreuz und zum militärischen Sanitätswesen klar werden möchten, wird es eine wertvolle Ergänzung bilden.

Dr. Potjanu. — Leitfaden für Samariterinnen. München 1904. Verlag Seitz & Schauer. 194 Seiten, Preis Mk. 1. 50.

Ein zeitgemäßes und empfehlenswertes Büchlein, das auch in der Schweiz verbreitet zu werden verdient. Es entspricht besser als das veraltete Enzlersche dem gegenwärtigen Stand der Krankenpflege. Vom trefflichen Brunnerschen Leitfaden, der speziell für die Berufs-Krankenpflegerin geschrieben ist, unterscheidet es sich dadurch, daß es besondere Rücksicht auf die Laienhilfe, den Samariterunterricht nimmt.

Der Verfasser sagt in der Einleitung: „Wie wenig die Lehren, selbst die einfachsten, einer ordnungsmäßigen, heilsamen Krankenpflege im allgemeinen bekannt sind, kann der Arzt immer wieder erfahren. Und doch ist für das Schicksal der Kranken nicht nur die ärztliche Behandlung entscheidend, sondern gar häufig die richtige, gute, liebvolle Pflege. Darum sollen die Samariterinnen, soweit angängig, auch darin unterrichtet werden, wie diese Krankenpflege gehandhabt wird.“

Das Potjansche Büchlein wird allen Samariterinnen und Teilnehmerinnen an Kursen für häusliche Krankenpflege, nicht minder aber auch den Ärzten, die solche zu leiten haben, ein zuverlässiger Ratgeber sein.

Vermischtes.

Warzen besiegt der französische Arzt Vidal mit der gewöhnlichen Schmierseife, die er auf Flanell aufstreichen und nachts über die Warzen legen läßt. Selbstverständlich darf das Pflaster auch am Tage liegen bleiben, wenn man es leiden kann, denn dadurch wird das Erweichen der Warze beschleunigt. Dieselbe kann nach 14 Tagen ohne Mühe und Schmerzen mit dem Fingernagel entfernt werden.

Samariter-Humor. Ein heiteres Stücklein wird in Simbach am Inn noch viel belacht. Bei der jüngst stattgefundenen Feuerwehrübung wurde der dortigen Sanitätskolonne Gelegenheit gegeben, sich an der Übung zu beteiligen und ihr Können zu beweisen. Es wurde folgendes Programm aufgestellt: Dachstuhlbrand, Abstürzen eines Feuerwehrmannes von hoher Leiter, Anlegung eines Notverbandes durch die Sanitäter und Verbringung des Verwundeten in das Krankenhaus. Alles geht